



Praxis für Gesundheit und Lebensfragen

Johannes Bollhalder

Eidg. dipl. Naturheilpraktiker TEN • dipl. Astrologe



Kyburgerstrasse 1 • CH-6210 Sursee • Tel. 041 / 210 10 47 • www.heilwerden.ch

Ruine oder Lebensfreude

Damit dem Menschen zu seinem Glück verholfen werden kann, sollte er zuerst erkennen in welchem Gesundheitssystem er eingebettet ist und dass er mit dem herrschenden System seinen freien Willen nicht wirklich leben kann. Je nach Krankheitsbild, mit seinem Code-Namen in medizinisch-lateinischer Geheimsprache, und seiner Versicherungsqualität erhält der Patient die entsprechende, meistens vorgeschriebene Therapie.

Jeder Mensch könnte seinen Gesundheitszustand als Analogie mit einem Bauwerk vergleichen. Er sollte erkennen in welchem „Bauwerk“ er sich gerade befindet. Daraus kann er seine Situation, sein Ziel und den Grund der Behandlung oder Therapie ableiten.

Lebenszustände können mit Bauwerken verglichen werden. Es ist ein Unterschied, ob sich ein Mensch als Ruine oder als Schlösschen mit Lustgarten fühlt.

Situation/Ziel	Grund der Therapie, Behandlung oder Beratung	Ein Bauwerk als Analogie
<p>Lebensfreude</p> <p>Bewusst frei, sinnhaft und sinnvoll leben</p>	<p>Alle Tätigkeiten dienen der Freude, Lust, Freiheit, Erkenntnis, spirituellen Entwicklung, Harmonie und der Liebe. Die eigene Schöpfungskraft wird bewusst gelebt in Verbindung mit dem universellen Schöpfungsprinzip.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch kennt seine körperliche, seelische und geistige Konstitution und handelt entsprechend. - Er ist unabhängig, selbständig, handelt in eigener Verantwortung und lebt trotzdem in Verbindung mit allem. - Die Handlung geschieht aus dem Bewusstsein der Realität und der All-Natur. Er ist entsprechend schöpferisch. - Er handelt nach dem Leitgedanken „Nur ein gesunder Geist und eine lebendige Seele gestalten einen gesunden Körper“. <p>Der Mensch ist ein Freund der Natur und der Mitmenschen. Er lebt seine Philosophie und Biosophie. Er handelt bewusst. Er entwickelt sich vom irdischen zum erleuchteten Menschen.</p>	<p>Ein Sinnesgarten mit einer Schule für Philosophie und Biosophie (Liebes- und Lebensweisheit)</p> 
<p>Gesundheits-Vorsorge (Prävention)</p> <p>Aufgaben erfüllen</p>	<p>Zur Vorbeugung wird etwas für den Körper, den Leib, die Seele und den Geist unternommen, damit keine Krankheit entsteht.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sport zur Vorsorge ist meistens lustlos und eine Qual. - Die schulmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen sind meistens schmerzhaft und begleitet von Ängsten. - Die entsprechenden Therapien sind meistens nutzlos und sie schwächen das Immunsystem (Impfungen). <p>Der Mensch wird zum Gesundheitskonsumenten. Bei seinen Handlungen fehlen meistens die Lebensfreude und das Bewusstsein der krankmachenden Folgen.</p>	<p>Eiffelturm in Paris</p> 

<p>Verhüten einer Krankheitsverschlimmerung (Prophylaxe)</p> <p>Pflichten erfüllen</p>	<p>Eine erstmals diagnostizierte Krankheit wird zum Lebensbegleiter. Medikamente und Therapien werden verschrieben, um das Fortschreiten einer Krankheit zu „verhüten“.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jahrelang werden Medikamente geschluckt. - Sollten Komplikationen oder Krankheitsverschlimmerungen eintreten, muss mit einer stärkeren Medikamentendosis gerechnet werden oder es wird operiert. - Überflüssige prophylaktische Operationen werden durchgeführt, wobei meistens Folgestörungen entstehen (Gallenstein-, Blinddarm-, Gebärmutteroperation u.v.m.). - Therapien werden verschrieben und es wird nur konsumiert. <p>Der Patient ist meistens nicht an der Ursache seiner Krankheit interessiert. Er will betäubt und operiert werden, damit er anschliessend mit seiner „Lebenslüge“ weiterleben kann.</p>	<p>Der Schiefe Turm von Pisa</p> 
<p>Behandlung (Therapie)</p> <p>Schmerz und Leid beseitigen</p>	<p>Es besteht ein akuter Schmerz mit vernichtender Wirkung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Patient ist in der Opferrolle, demütig, gehorsam und obrigkeitstgläubig. Er verlangt meistens nach einer betäubenden und somit vernichtenden Erlösung. - Im Kreis von Gleichgesinnten (Selbsthilfeorganisationen) kann sich der Patient „wohl“ fühlen, falsche Hoffnungen pflegen und passiv Hilfe erwarten. Die Betroffenen werden getröstet mit Forschungsversuchen und der Verkündung, dass bald ein Medikament erhältlich sein wird, das ihnen bestimmt helfen wird. - Die Angst vor der Wahrheit verhindert den Weg zum Heilwerden. <p>Der Patient ist auch hier nicht wirklich an der Ursache seiner Krankheit interessiert. Er will betäubt und operiert werden, damit er anschliessend gleich weiterleben kann wie zuvor.</p>	<p>Die Akropolis von Athen</p> 

Auszug aus dem Buch: „Die Quelle zum Heilwerden“